Halle und Umgegend.

Halle, 24. April.

— [Der Kaiser und der Kronprinz in Halle.] Der Kronprinz traf gestern abend um 10.34 Uhr, von Berlin kommend, auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Der Kronprinz, in dessen Begleitung sich der Major v. Pritzelwitz befand, begab sich nach seiner Ankunft sofort nach dem Fürstenzimmer und verweilte dort bis gegen 11 Uhr. Wenige Minuten nach 11 Uhr traf der Kaiser mittels Sonderzuges, von Dresden kommend, hier ein, wo der Monarch an den Festlichkeiten anläßlich des Geburtstages des Königs Albert von Sachsen theilgenommen hatte. Der Kronprinz begleitete sofort den Sonderzug seines kaiserlichen Vaters, mit dem er gemeinsam über Sangerhausen die Reise nach Bonn fortsetzte. Der Kaiser hatte den Zug in Halle nicht verlassen. Die Polizei hatte die umfassendsten Absperrungsmaßregeln getroffen.

— [Die Verleihung von Erbbaurechten.] Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung am Montag beschlossen hat, 8 Grundstücke am Bölbergerwege und an den Weingärten zur Verleihung von Erbbaurechten herzugeben, erläßt der Magistrat jetzt eine Bekanntmachung (siehe im Anzeigentheile), in der er Bewerber auffordert, sich im alten Rathhaus, Zimmer Nr. 23, einzufinden.

— [Die Baukommission] erledigte in ihrer gestrigen Sitzung folgende Gegenstände: Herausnehmung der Grundeigenthümer zu den Kosten der Verbreiterung der Straße zwischen den Grundstücken Spitze 13 und Kellnerstraße 10c und 10a auf Grund des Kommunal-Abgabengesetzes. Der Magistrat hatte von den Grundeigenthümern s. Z. außer den Grunderwerbs- auch noch die Straßenausbaukosten gefordert, worauf die Besitzer nicht eingingen. In der gegen die Adjacenten eröffneten Klage wies sowohl der Bezirksausschuß, als auch der Provinzialrath den Kläger kostenpflichtig mit der Begründung ab, daß im vorliegenden Falle nur die Grunderwerbskosten von den Adjacenten einzuziehen seien. Die Kommission nahm davon Kenntniß und entschied sich für eine neue Veranlagung. Der Punkt: Befestigung der Bürgersteige vor der Handwerkerschule hat sich inzwischen erledigt, es werden dort Platten gelegt werden. Betreffs der Verplanzung des Paradeplatzes soll eine neue Vorlage gemacht werden. Der Ankauf eines Ufertreifens in Halle-Trotha wurde gutgeheißen; dadurch ist die Stadt in die Lage versetzt, Beiträge zu fordern. Es folgte die Flucht-linienfestsetzung für die Trothaerstraße zwischen Seebenerstraße und Angerweg einestheils und zwischen Saalebahn und Oppherstraße anderntheils. Um die Gas- und Wasserleitung in der Merseburgerstraße ordnungsmäßig vornehmen zu können, muß dort von einigen Besitzern Land erworben werden. Zunächst sind von den Francke'schen Stiftungen 200 qm zu erwerben. Der Preis wurde festgesetzt. Die Firmen Haring und Wernicke und H. F. Lehmann hier wollen Land nicht abtreten, so daß hier im Wege der Enteignung vorgegangen werden muß. Die Kommission entschied sich dafür. Ueber die Petition Gropp-Giebichenstein wurde zur Tagesordnung übergegangen; es handelte sich hierbei um den Erlaß von Straßenausbaukosten. Die Enteignung des vom Grundstück Steinweg 16 zur Straße entfallenden Landes wurde beschlossen, da sich mit dem Besitzer in Güte nichts erreichen läßt. Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Punkte wurden vertagt.

— [Sparkasse des Saalkreises.] Am Beginn des Rechnungsjahres 1900 betrugen die Einlagen 19,281,907 M.; es traten hinzu durch Zuschreibung von Zinsen 559,548 M. 89 Pfg., durch Neu-Einlagen 5,841,935 M. 43 Pfg.; abgehoben wurden 5,668,104 M. 45 Pfg. Einlagen, so daß deren Ende December v. J. 20,015,281 M. 87 Pfg. verblieben. Der Reservefonds stand am Jahresschluß mit 1,176,454 M. 49 Pfg. zu Buch. Aus dem Reservefonds beziehungsweise den Ueberschüssen der Rechnungsvorjahre sind zu öffentlichen Zwecken seit dem Bestehen der Kasse bis Ende des verflossenen Jahres 337,772 M. 69 Pfg. im letzten Rechnungsjahre 30,865 M. 81 Pfg. bewilligt. Das eigene Vermögen der Sparkasse (Geschäftshäuser, Garantiefonds bei Privatkassen usw.) beträgt 160,816 M. 83 Pfg. Die Kasse gewährt für ihre Einlagen 3 Proz. Zinsen; ihre Zins-Brutto-Einnahmen betrugen im letzten Rechnungsjahre 739,617 M. 6 Pfg., die Zins-Ausgaben einschließlich zugeschriebener Zinsen an die Gläubiger der Kasse 590,772 M. 24 Pfg., die Zinsüberschüsse ohne Anrechnung der Kurs-Gewinne und -Verluste usw. 148,844 M. 82 Pfg.; die Verwaltungskosten stellten sich im abgelaufenen Rechnungsjahre auf 34,594 M. 33 Pfg. Von den Beständen der Sparkasse waren am Jahresschluß zinsbar angelegt ausschließlich Reservefonds 20,136,117 M. 45 Pfg.; der baare Kassenbestand betrug in sämmtlichen Abtheilungen der Sparkasse 81,733 M. 97 Pfg.

— [Die neueste amtliche Statistik auf dem Gebiete der Branntweingewinnung] betrifft das Geschäftsjahr 1898 bis 1899; sie findet sich in einem der letzten „Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs" ausführlich wiedergegeben. Wir entnehmen den sehr interessanten Zusammenstellungen, daß in dem unsere Provinz Sachsen umfassenden Direktionsbezirke in dem gedachten Geschäftsjahre zusammen 323 Branntweinbrennereien im Betriebe waren, und zwar wurden hauptsächlich verarbeitet: in 219 landwirthschaftlichen Brennereien Kartoffeln, in 13 landwirthschaftlichen und 77 gewerblichen Brennereien Getreide, in 10 Brennereien Melasse und in 4 derselben andere nicht mehlige Stoffe. In 7 landwirthschaftlichen und 5 gewerblichen Brennereien wurde daneben Preßhefegewinnung betrieben. Das Erzeugniß dieser sämmtlichen Brennereien stellte sich im angegebenen Jahre auf zusammen 194,997 hl reinen Alkohols. Es vertheilte sich auf die einzelnen Arten der Brennereien wie folgt: landwirthschaftliche Brennereien (Kartoffeln) 146,381 hl, landwirthschaftliche Brennereien (Getreide) 1479 hl, gewerbliche Brennereien (Getreide) 12,565 hl, andere Brennereien, und zwar Melasse 34,082 hl und andere mehlige Stoffe 90 hl, zusammen 194,597 hl. Gegenüber dem Jahr zuvor ist die Zahl der Brennereien bei uns um 4 gestiegen, und zwar um 3 gewerbliche Brennereien, die vorwiegend Getreide verarbeiten, und eine Brennerei, die andere nicht mehlige Stoffe verarbeitet. Das Erzeugniß stieg um zusammen 14,112 hl, und zwar haben die landwirthschaftlichen Brennereien mit vorwiegend Kartoffelverarbeitung ein Mehr von 22,409 hl und die gewerblichen Brennereien mit vorwiegend Getreideverarbeitung ein Mehr von 1320 hl zu verzeichnen, alle übrigen Brennereien aber Rückgänge, worunter allein die Melasse verarbeitenden Brennereien einen solchen um 9403 hl.

— [Für die diesjährigen Diözesankonferenzen] hat, wie die „Mgd. Ztg." berichtet, das Konsistorium der Provinz Sachsen folgendes Thema gestellt: „Die rechte Seelsorge, die Voraussetzung für eine im Segen zu übende Kirchenzucht." Die Wahl eines weiteren Themas wird dem Ermessen der Superintendenten überlassen. Die Kreissynoden sollen über das Thema: „Sind bei der heutigen Konfirmationspraxis im Synodalkreise Schäden hervorgetreten und wie sind sie zu beseitigen?" einmal nach Seiten der kirchlichen, sodann nach Seiten der häuslichen Feier der Konfirmation verhandeln und sich ferner mit den Aufgaben beschäftigen, die den kirchlichen Körperschaften das am 1. April d. J. in Kraft tretende Gesetz, betr. Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 stellt.

— [Vom Kirchbau-Bazar der Paulusgemeinde.] Reine, große Freude mußte jeden erfüllen, der gestern den Bazar im Evang. Vereinshaus aufsuchte. Freude über die große Fülle von Gaben, die alle opferfreudige Liebe dargebracht hatte und Freude über die Kauflust der so zahlreich von früh bis Abend erschienenen Gäste. Ganz besondere Aufmerksamkeit zog das aufgestellte Modell der Pauluskirche auf sich; es läßt uns den schönen Bau ahnen, der hoffentlich bald der ganzen Stadt Halle zur Zierde gereichen wird. Der Grundriß der Kirche ist quadratisch angelegt, mit nur kurzem Längsschiff und kurzen Kreuzarmen, die mit Emporen versehen sind. Der Thurm erhebt sich über der Vierung des Hauptraumes in massiger Wucht, so daß er selbst eigentlich die Kirche bildet; er ist achtseitig und trägt an den 4 abgeschrägten Ecken 4 runde Thürme, zwischen denen die Spitze des Hauptthurmes sich erhebt. Der ganz eigenartige Bau, der in mittelalterlicher Backsteingotik ausgeführt werden soll, ist förmlich eine Versinnbildlichung von „Ein' feste Burg ist unser Gott." — Auch heute ist noch Gelegenheit, den Bazar zu besuchen, und zwar werden heute abend zur Unterhaltung der Gäste noch verschiedene musikalische Vorträge geboten werden. Wegen der morgen (Donnerstag) in den „Kaisersälen" stattfindenden Abendunterhaltung verweisen wir auf das Inserat.

— [Ferien-Erholungsaufenthalt gewährt den Kindern] der Verein für Kinderaustausch, der auf Gegenseitigkeit beruht; er bringt die Großstadtkinder aufs Land, an die See oder ins Gebirge, während die Kinder vom Lande oder aus kleinen Orten in größeren Städten untergebracht werden, wobei selbstverständlich den Eltern die Wahl des Ortes zusteht. Da Verpflegungsgelder nicht gezahlt zu werden brauchen, so bietet dieser Verein allen Eltern Gelegenheit, ihren Kindern einen verhältnißmäßig billigen, den Körper und Geist erfrischenden Orts- und Luftwechsel zu gewähren. Die Mitglieder des Vereins vertheilen sich zur Zeit auf Berlin und die Provinzen Brandenburg, Sachsen, Schlesien, Posen, Pommern, Schleswig-Holstein, Rheinprovinz und Westfalen, sowie auf das Königreich Sachsen, Thüringen, Bremen, Oesterreich, England und Norwegen. Da es auch in erzieherischer Hinsicht von großem Werthe ist, wenn Kinder sich einige Zeit in anderen Haushaltungen aufhalten, so verbinden die Bestrebungen des Vereins das Angenehme mit dem Nützlichen, und der Beitritt zu diesem Verein ist deshalb allen Eltern angelegentlichst zu empfehlen. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Vorsitzende: Verlagsbuchhändler O. Hemfler, Berlin NO. 55, Christburgerstr. 13.

— [Wasser-Absperrung.] Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke giebt bekannt, daß wegen einiger nothwendig gewordener Arbeiten am Haupt-Wasserrohrstrange auf dem Steinwege die Wasserleitung von der Thorstraße bis zur Taubenstraße von Freitag abend 7 Uhr bis Sonnabend früh abgesperrt werden muß. Näheres im Inseratentheile.

— [Kohlenarbeiterstreik.] Auf der zum Besitzthum der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung gehörigen Grube „v. d. Heydt" bei Ammendorf ist die etwa 150 Mann starke Belegschaft bis auf wenige Mann in den Ausstand getreten. Die Veranlassung hierzu soll die Ablehnung höherer Lohnforderungen gegeben haben. Auf nähere Erkundigung bei der Besitzerin der Grube wurde uns mitgetheilt, daß es im Interesse der Beilegung des Konfliktes als rathsam erachtet werde, genauere Angaben nicht in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen.

— [Die Nernstlampe,] deren Leuchtkraft eine außerordentliche sein soll, gelangt nunmehr auch in Halle zur allgemeinen Einführung. Die Lampe kann jedoch, wie uns das Ingenieur-Bureau Halle der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft Berlin mittheilt, vorläufig nur in einem durch die Fabrikations-Einrichtungen gebotenen beschränkten Umfange erfolgen, weshalb es sich empfehlen dürfte, Anmeldungen so bald als möglich zu bewirken.

— [Vermanente Gemälde-Ausstellung von Tausch & Grosse.] Fräulein Susanne von Rathusius hat — leider nur für wenige Tage — ein Porträt des General-Obersten Grafen v. Häseler, des kommandirenden Generals des 16. Armeecorps, das neueste Werk ihrer Hand, ausgestellt. Mit gewohnter Meisterschaft hat sie es verstanden, das Charakteristische dieser bedeutenden Persönlichkeit wiedergegeben und ein lebenswahres Bild zu schaffen, das jeden Beschauer anziehen muß.

— [Stadttheater.] Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: „Der Reserveleutnant", Lustspiel in vier Akten von G. v. Moser und Thilo v. Trotha, den beiden bekannten und beliebten Lustspielautoren, gelangt am morgigen Donnerstag zur ersten Aufführung. Das Stück, früher unter dem Titel „Der Militärstaat" herausgegeben, haben die Verfasser umgearbeitet, und es wirkt dasselbe infolgedessen gleich einer Novität. Die Vorstellung ist im Abonnement (150. roth). — Zum Benefiz für Herrn Eugen Gura findet am Freitag eine Aufführung des Volksstückes „Der Meineidsbauer" von L. Anzengruber statt. Herr Gura, welcher mit Schluß der Spielzeit Halle verläßt, um in den Verband des Münchener Hoftheaters einzutreten, spielt die Rolle des Matthias Ferner. — Wir wollen auch an dieser Stelle darauf hinweisen, daß Beamtenbilletts nur noch Donnerstag, Sonnabend und nächsten Dienstag Giltigkeit haben.

— [Thaliatheater.] Aus dem Bureau des Thaliatheaters wird uns geschrieben: Donnerstag findet die 26. Wiederholung von „Flachsmann als Erzieher" statt. Die Inhaber von Beamtenbilletts seien aufmerksam gemacht, daß am Sonnabend, den 27. d. M., die Beamtenbilletts zum letzten mal giltig sind. Als letzte Novität dieser Spielzeit wird Ernst Albert's Lustspiel „Pastors zweite Frau" Ende dieser Woche in Scene gehen.

— [Im Walhallatheater] umfaßt der jetzige, so ungemein wirkungsvolle Spielplan nur noch wenige Abende. Auch die so sehr beliebten Sonntags-Nachmittags-Vorstellungen gehen ihrem Ende entgegen; am nächsten Sonntag findet vorläufig die letzte statt.

— [Vater Simonl, der zweite Abraham, wie er manchmal genannt wird, will übermorgen im „Neuen Theater" einen Vortrag halten. Er wird über „Ursachen und Bekämpfung der Nervosität" sprechen.

— [Unfälle.] Während der Arbeit flog dem Schmied Bolislaus Goronzi ein Stahlsplitter in die linke Hand, wodurch eine erhebliche Blutung verursacht wurde. — Am Sonntag war der 12jährige Johannes Kummer auf einen 2 m hohen Schuppen geklettert. Als er wieder herunter wollte, trat er fehl und stürzte so unglücklich nieder, daß er einen Bruch verbunden mit Ausrenkung im Gelenk am rechten Ellbogen erlitt. — Als der Fleischer Robert Schubert am Montag ein Kalb abschlachten wollte, schlug dieses nach hinten aus und traf den Sch. gegen die rechte Hand, in der er ein scharfes Messer hielt. Da der Schlag ein sehr heftiger war, so verletzte sich Sch. die Hand in schwerer Weise. — Die Wittwe Dorothee Fertel stürzte am Montag mehrere Stufen einer Flurtreppe hinunter, wobei sie sich einen Bruch des rechten Vorderarmes zuzog.

— [Das Feuer,] das gestern früh auf dem Gehöft des Gärtners Prätsch in Büschdorf ausgebrochen war, nahm glücklicherweise einen größeren Umfang nicht an, da es infolge des raschen Eingreifens der Löschmannschaften auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Dennoch sind eine Scheune und ein Stall, sowie ein Kutschwagen, eine Dreschs- eine Häckiel- und eine Reinigungsmaschine den Flammen zum Opfer gefallen. Auch größere Mengen Stroh und Heu hat das Feuer verzehrt, so daß der Schaden, der Herrn Prätsch trifft, immerhin recht erheblich ist.

— [Schaukastendieb.] In der Nacht zu heute wurde der an Hause Leipzigerstraße 16 angebrachte Schaukasten, dem Kaufmann Willy Krause gehörig, gewaltsam erbrochen. Im Kasten befanden sich Hüte, Schirme, Kravatten und andere Gegenstände. Ob Waaren gestohlen sind, konnte bisher nicht festgestellt werden, weil der Eigenthümer nicht zu erreichen war. Der unbekannte Thäter ist vermuthlich geflohen.

— [Von der Straße.] Gestern vormittag zwischen 9 und 10 Uhr kam ein einspänniges Fuhrwerk der Müller'schen Brauerei die Schützenstraße entlang gefahren, um in die Hirtenstraße einzubiegen. Hierbei rutschte das Pferd auf der abschüssigen Straße aus, wobei es das rechte Hinterbein brach. Das Pferd wurde vom Roßschlächter Thurm fortgeschafft.

Vereine und Versammlungen.

— [Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure] hatte für gestern abend Herrn Professor Dr. Mittelsbächer-Berlin zu einem Vortrag über die Verwerthung des Spiritus in Haushalt und Industrie gewonnen, welcher besonders durch Vorführung zahlreicher Spiritus-Koch- und Beleuchtungs-Apparate das lebhafteste Interesse der Hörer, unter denen sich auch eine Anzahl Damen befanden, erregte. Der Redner hob hervor, daß die Hebung des Verbrauchs von Spiritus zu Haushalts- und technischen Zwecken im Interesse der Landwirthschaft liege, da die Spiritusbrennerei für manche Landstriche den Ausgangspunkt einer einigermaßen rentablen Bodenverwerthung bilde. Gegenwärtig finde bereits ¼—⅓ der deutschen Spiritusproduktion Verwendung zu Haushalts- und industriellen Zwecken. In der chemischen Industrie diene der Spiritus so als Grundlage oder als Mittel zur Herstellung vieler Farbstoffe für die Textil-Industrie; weiter verbrauche die Essig-Fabrikation erhebliche Mengen von Spiritus, der auch zur Darstellung mancher Arzneimittel Verwendung finde. Die Verwendungsarten des Spiritus treten jedoch zurück gegen seine durch die moderne Errungenschaft der Ueberführung der Energie in verschiedene Formen ermöglichte Ausnützung zu Wärme-, Licht- und neuerdings auch zu Kraftzwecken. Die Vorzüge des Spiritus für Kochzwecke liegen darin, daß er leicht, schnell und nahezu vollständig verbrennt, namentlich bei den neuen Apparaten, von denen einige gezeigt wurden. Diese Apparate zeichnen sich durch leichte Handhabung, Sparsamkeit im Spiritus-Konsum, Regulirbarkeit, geruchloses Funktioniren und Gefahrlosigkeit aus, und sind namentlich da dort empfehlenswerth, wo es sich um transportable Kocher, um rasche Fertigstellung von geringerer Menge von Speisen und möglichst bequeme Kochvorrichtungen handelt. Nach Vorführung einer sehr praktischen Spiritus-Plätte und Erklärung der Einrichtung der explosionssicheren Kannen legte der Redner festen Spiritus vor, zunächst ein französisches, ziemlich kostspieliges Fabrikat (das Kilo 6 Mark), das in kleinen Würfeln auf der Reise zur Erhitzung von Brennscheeren usw. verwendet werden kann, dann ein billigeres deutsches Fabrikat (das Kilo 2 Mark) in Tabletten-Form. Weiter wurde ein Reisekocher vorgezeigt, der Asbest enthält, welcher das für den Reisebedarf zu den erwähnten Heizzwecken eingegossene Brennmaterial aufsaugt. Weiter hob der Redner die Bedeutung des Spiritus für die Beleuchungstechnik hervor unter Vorführung von Tischlampen und Außenlampen, welche letztere vielfach auf Bahnhöfen, besonders auch in Thüringen, im Gebrauch sind und wegen ihres schönen, hellen Lichtes oft irrthümlich als Gaslichtlicht angesehen werden. Hinsichtlich der Verwendung des Spiritus zu Kraftzwecken hob der Vortragende nur kurz hervor, daß jetzt schon mehr als hundert Modell-Arten von Spiritus-Lokomobilen und Motoren geschaffen und zum Theil mit erfreulichem Erfolg in Benutzung genommen sind. Eine Anzahl solcher Maschinen werden von etwa einem Dutzend Fabriken auf der im Juni d. J. hier bevorstehenden landwirthschaftlichen Ausstellung, ebenso wie zahlreiche Spiritus-Koch- und Beleuchtungs-Apparate vorgeführt werden. Ein Spiritus-Automobil-Wagen wird auf der Strecke Centralbahnhof-Ausstellungsplatz zur Personenbeförderung dienen. Lebhafter Beifall der Hörer gab dem Redner Kunde von dem regen Interesse, mit welchem die Anwesenden seinen Ausführungen gefolgt waren, für welche namens des Vereins Herr Dr. Bernigau ihm noch besonderen Dank aussprach.

— [Die Mitteldeutsche Verkehrskommission] des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands hält ihre diesjährige Frühjahrsversammlung am kommenden Sonntag in Halle („Wintergarten") ab. Außer den verschiedenen Berichten umfaßt die Tagesordnung eine Anzahl Anträge, die von den verschiedenen Sektionen der Kommission gestellt wurden. Halle ist hierbei mit 13 Anträgen vertreten. Den Berathungen, die sich auch mit einer kleinen Satzungsänderung zu beschäftigen haben werden, soll ein gemeinschaftliches Essen folgen.

— [Der V. kommunale Bezirks-Verein] hält seine nächste Monats-Versammlung am 25. April in Wicke's Restaurant ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Spielplätze und Jugendspiele. (Herr Stadtverordneter Lehrer Meyer.) 2. Errichtung einer Schwimmanstalt. (Herr Kaufmann Kirchner.) 3. Kommunale Fragen.

— [Die Photographische Gesellschaft] veranstaltete gestern abend wieder einen jener Projektions-Abende, welche bereits so manchem genußreiche Stunden bereitet haben. Und zwar ließ Herr Lehrer H. Heine sein Auditorium im besten Sinne des Wortes die Reize einer Wanderung durch die Pariser Weltausstellung 1900 durchkosten. Die Bilder traten in ihren Formen und Farben mit einer bisher selten erreichten Reinheit und bis zum Greifen deutlichen Klarheit hervor, so daß der lebhafte Beifall nach Schluß jeder Abtheilung nur der wahre Ausdruck der Empfindungen der Anwesenden war. Der Vortragende führte einzelne Abtheilungen, besondere Gebäude, deren reiches Innere, bemerkenswerthe Ausstellungsgegenstände, Ansichten der Seine, ihrer Brücken und deren Umgebung in wohlgeordneter Folge vor. Von ganz besonderem Verdienst war die Wiedergabe einer Anzahl Werke deutscher und französischer Skulptur. Alles muß jedoch ein Ende nehmen, und so ging die Reise schließlich über Amsterdam wieder nach Halle zurück, das durch einige besonders glückliche Bilder — z. B. unvergeßlich schöne Exemplare der freiheitlich veranlagten Straßenjugend, wie sie am Galgenberge raucht — vertreten war.

— [Gewerbverein der Tischler und verwandter Berufe (G. D.)] In der am Sonnabend in „Stadt Magdeburg" abgehaltenen Versammlung wurde nach Aufnahme mehrerer Mitglieder bekannt gegeben, daß am 5. Mai, früh 9 Uhr, vom „Monskelder Hof" aus ein Ausflug nach Benneckstein und am Himmelfahrtstag früh 7½ Uhr vom „Weißbier-Salon" aus ein Ausflug nach Gröitzsch stattfindet. Herr Lehrer Hederer hielt sodann einen Vortrag über „Die obligatorische Fortbildungsschule mit besonderer Berücksichtigung des Tischlergewerbes." Dem lehrreichen Vortrag folgte eine anregende Debatte, an deren Schluß folgende Resolution einstimmig angenommen wurde. „Die heute am 24. April in der „Stadt Magdeburg" tagende Versammlung des Gewerbvereins der Tischler und verwandter Berufe (G. D.) erklärt sich mit den Ausführungen des Herrn Referenten voll und ganz einverstanden und erblickt nur in der Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule eine wirkliche Erziehung der gewerblichen Jugend. Die Versammlung ersucht die städtischen Behörden, wie in anderen viel kleineren Städten, den obligatorischen Fortbildungsschul-Unterricht auch für Halle a/S. baldigst zu beschließen und solches durch Ortsstatut festzulegen." — Ueber das Vorgehen der Tischler in der Möbelfabrik von Schäfer & Kirsch zu Schkeuditz berichtete ein Mitglied, daß es den Leuten gelungen sei, die vor einigen Wochen erfolgte Lohnreduzirung wieder rückgängig zu machen, so daß jetzt wieder zu den alten Accordsätzen gearbeitet wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010424035/fragment/page=0001

— [Die Ortskrankenkasse der im Fleischergewerbe] beschäftigten männlichen und weiblichen Personen hielt gestern abend eine Generalversammlung ab. Nach der Jahresrechnung betrug die Einnahme 5687.87 M., die Ausgabe 5227.09 M., mithin blieb ein Bestand von 460.78 M. Der Reservefonds enthält 3500 M. und das Sparkassengutaben beträgt 710 M. Das Vermögen ist gegen das Vorjahr um 682.81 M. gestiegen. Die Rechnung wurde entlastet. Ein Antrag, das Krankenunterstützungsgeld zu erhöhen, wurde abgelehnt, weil man für 30 Pf. wöchentlichen Beitrag nicht gut mehr als 9 M. wöchentliches Krankengeld verlangen könne und daß auf der anderen Seite die im ersten Viertel dieses Jahres gehabten Mehrausgaben eine Erhöhung nicht zulassen.

— [Die Schuhmacher-Innungs-Kranken- und Begräbniß-Unterstützungskasse] hielt am Montag im „Central-Hotel" ihre Generalversammlung ab. Nach dem Berichte hatte die Kranken-Unterstützungskasse eine Einnahme von 1627.69 M., und eine Ausgabe von 590.50 M. (Krankenunterstützungen von 10.50 M. pro Woche bei 65 Pf. Steuer pro Monat zusammen 544.50 M.); es blieb ein Bestand von 1037.19 M., gegen das Vorjahr mehr 37 M.; die Begräbniß-Unterstützungskasse hatte eine Einnahme von 1673.68 M. und eine Ausgabe von 142 M. (2 Todesfälle à 50 M. Insteuer bei nur 10 Pf. Monatssteuer); Bestand 1531.68 M., gegen das Vorjahr 2 M. weniger. Dem Kassenführer, Herrn Schuhmachermeister Schröder, wurde Entlastung ertheilt. Der vom Vorstand gestellte Antrag, die Mitgliedersteuer für die Begräbniß-Unterstützungskasse von 10 auf 15 Pf. pro Monat zu erhöhen, wurde angenommen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Schuhmachermeister Lamb, Arndt, Geilke, Schröder und L. Hoffmann wieder, Engler und Kuschel neu.

— [Hallescher Lehrerverein.] Für Dienstag, den 30. d. M., hat der Hallesche Lehrerverein eine Sitzung des erweiterten Ausschusses anberaumt, die im Vereinslokal zur „Tulpe" abends pünktlich 7½ Uhr beginnt. An derselben haben außer den Vorstandsmitgliedern die Vertrauensmänner der einzelnen Schulen, die Bevollmächtigten der mit dem Lehrerverein in Verbindung stehenden Vereine und die dem Ausschuß angehörenden Einzelmitglieder theilzunehmen. Die Berathungen sollen sich auf folgende drei Punkte erstrecken: 1. Herausgabe eines Lehrerverzeichnisses, 2. Umgestaltung der Vereinsvergnügungen, 3. Gründung eines Jugendschriften-Ausschusses.

— [Ortsgruppe Halle des Bundes deutscher Bodenreformer.] Am Montag wird der Vorsitzende des Bundes deutscher Bodenreformer, Herr Adolf Damaschke, einer der besten Kenner der Wohnungsfrage in Deutschland, einen Vortrag im Evang. Vereinshaus (Hotel „Kronprinz") über „Wohnungsnoth und Erbbaurecht" halten.

— [Der 1870er Bahnhofs-Barackenverein] nahm gestern abend im „Neumarkt-Schießgraben" die Prüfung der diesjährigen Theilnehmer am Samariterkursus vor. Die Prüfung erfolgte im Beisein der Herren Dr. Rocco und Dr. Klautzsch durch Herrn Generalarzt der Marine Dr. Metzner. Die Kursisten bestanden sämmtlich.

— [Der Evangelische Arbeiter-Verein] veranstaltete am Sonntag in der Herberge in der Mauerstraße einen Familienabend, der sich eines regen Besuches erfreute. Es wechselten gemeinsame Gesänge mit Vorträgen der Gesangsabtheilung und des Posaunencorps, sowie mit Ansprachen angenehm ab. Herr Lehrer Richter hielt einen Vortrag über „Bilder aus Alt-Halle." Am Montag hielt der Verein seine Monats-Versammlung ab, in der Herr Oberlehrer Genest über das „Vordringen der Russen in Asien" sprach.

— [Evangelischer Männer- und Jünglingsverein H.-Giebichenstein.] Bei dem Familienabend, den der Verein am nächsten Sonntag in der „Saalschloßbrauerei" veranstaltet, werden die Herren Pastor Kunitz und Former meister Fritz Ansprachen halten. Der erste Theil des Abends wird einen ernsteren Charakter tragen, wie ihn das mit dem Familienabend verbundene Jahresfest von selbst bestimmt; zur Aufführung gelangt das Stück: „Trau, schau, wem?" welches in ansprechender Weise auf das Stiftungsfest Bezug nimmt. Der zweite Theil aber wird dem Vorgefühl der schönen Maienzeit gewidmet sein und dem Frohsinn und der Heiterkeit dienen. Unter anderem werden eine humoristische Deklamation und die Aufführung: „Der sächsische Dorfschulmeister vor 100 Jahren" dazu beitragen, den Theilnehmern eine frohe Stunde zu schaffen. Auch das Posaunencorps wird wieder treffliche Stücke zum Vortrag bringen. Freunde der Evang. Jünglingsvereinssache sind herzlich willkommen.

— [Verein „Blaues Kreuz".] In der Versammlung des Vereins am Donnerstag, abends 8 Uhr, im „Rosenthal" wird Herr Pastor Simsa über das Thema: „Der König Alkohol" einen Vortrag halten. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

— [„Artisten-Börse",] so nennt sich ein Verein, der sich hier gebildet hat, und dem alle hier wohnenden Artisten und verwandte Berufsgenossen (Komiker, Quartettsänger, Pianisten, Violinisten usw.) als Mitglieder angehören. Der Verein ist behördlich bestätigt und hält regelmäßig Sonntag vormittags von 11—3 Uhr und Dienstag abends seine Zusammenkünfte im Restaurant des dem Artistenstande angehörenden Herrn Richard Uhle „Zum Künstlerheim" (am Stadttheater) ab. Als 1. Vorsitzender ist Herr Rich. Uhle, als 2. Vorsitzender Herr Charles Schirmer gewählt, die beide seit langer Zeit hier bekannte Gesangs- und Charakter-Komiker sind. Gastwirthe und Vereine brauchen sich bei Bedarf nur an die „Artisten-Börse" zu wenden.

Studentische Missions-Konferenz

III.

x. Halle, 23. April.

Den Sonntag beschloß eine öffentliche Missionsversammlung, die sehr gut besucht war. Es sprach zuerst Herr Missionar Nöhl aus Deutsch-Ostafrika über die Leiden und Freuden, die er im Dienst der Mission erlebt hat. Sodann hielt Herr Missionssekretär P. Würz eine Ansprache, in der er die Schönheit der Mission hervorhob. Redner stellte fünf Punkte auf und veranschaulichte jeden durch ein passendes Beispiel. Die fünf Punkte waren: Die Mission ist schön 1. weil man dabei Opferwilligkeit sieht, 2. weil darin gelitten wird, 3. weil den Armen das Evangelium gepredigt wird, 4. weil Gott darin die Starken zum Raube hat und 5. weil man durch sie Brüder bekommt. — Das Schlußwort sprach Herr P. Ziemendorf aus Wiesbaden. Er führte aus, daß die Christenheit, wenn die Mission gedeihliche Fortschritte machen sollte, mehr Ernst machen müßte mit ihrem Christenthum.

Den Anfang des letzten Tages der Konferenz bildete eine Morgenandacht, in der Prof. D. Kähler an Luk. 9, 57—69 anknüpfte. Er wies darauf hin, daß Christus denen, die ihm nachfolgen wollten, Bedingungen stellt und daß er in den drei hier angeführten Beispielen drei Bedingungen aufstellt: Freiheit vom Zwang der Sorge, Freiheit von der Menschen Sitte und Freiheit von der bedürftigen Liebe. — Den Höhepunkt dieses Tages bildete der Vortrag des Herrn Prof. D. Warneck-Halle, der einen Blick in das schwierigste Missionsproblem thun ließ, das in der Aufgabe besteht, eine heidenchristliche Gemeinde heranzubilden, die frei ist von der heimathlichen Kirche. Eine Fülle von Schwierigkeiten sind hierbei zu überwinden. Schon bei der Gemeindegründung fragte es sich, was für eine Organisation soll man ihr geben. Die einzelnen Gemeinden müssen dann unter einander verbunden werden, was wir Kirche nennen. Nun ist die heutige Kirche leider in Partikularkirchen gespalten und da fragt es sich: soll man diesen Zustand einfach auf die heidenchristlichen Gemeinden übertragen; und wenn dies nicht geschehen darf, dann fragt es sich: wie soll eine solche Kirche dann beschaffen sein, was für ein Bekenntniß soll sie annehmen. Weiter muß darauffin gearbeitet werden, daß eine Missionsgemeinde auf eigene Füße gestellt wird, was wieder eine Fülle von Fragen bietet. Dazu muß nämlich ein Lehrerstand herangebildet werden und zu dem Zwecke muß das ganze Volksbewußtsein umgebildet werden. Noch schwieriger ist die Frage: wann ist solch eine Gemeinde selbstständig? Die heutige politische und wirthschaftliche Konstellation und die Verschiedenheit der Racenarten macht diese Frage zu einer sehr verzwickten. Und selbstständig kann eine Gemeinde nur sein, wenn es charakterfeste Männer in ihr giebt, die fest auf Christum gegründet sind und deren Leitungsfähigkeit erprobt ist.

In der Nachmittags-Versammlung sprach zuerst der Vorsitzende Herr D. v. Oertzen über die Geschichte des Studentenbundes für Mission, der in dem Jahre 1884 in Amerika seinen Anfang genommen hat (und der jetzt dort schon 4000 Studenten umfaßt), ein Jahr später sich nach England ausdehnte und im Jahre 1896 auch in Deutschland seine ersten Vertreter fand. Sodann sprach der Redner über die Ziele des Bundes, der die Aufgabe hat, Studenten vor die Frage zu stellen, ob sie sich nicht der Mission widmen wollen, und er betonte besonders, daß der Zweck dieser Vereinigung ganz verschieden von dem des akademischen Missionsvereins sei.

Es berichteten sodann Herr cand. theol. de Rougemont und Herr cand. jur. de Bie über die Geschichte des Bundes in den französischen Schweiz und Holland.

Zum Schluß ergriff noch Herr Dr. Hein ganz kurz das Wort und stellte die Versammlung vor die ernste Frage: Habe ich schon die Fähigkeit auf die Stimme Gottes zu horchen?

In der Abschiedsversammlung am Abend wurden noch zwei Ansprachen gehalten, nämlich von Herrn Vikar Boyde und Herrn Pastor Simsa. Der erstere wies darauf hin, daß wir in unserem Leben umgetheilt auf den lebendigen Gott schauen müssen, wenn sich seine Verheißungen an uns erfüllen sollen, und Herr Pastor Simsa führte vorbildlich Moses vor Augen, der auf den unsichtbaren Gott sah, als sehe er ihn.

Stadttheater.

„Maria Stuart" von Schiller.

Die gestrige Aufführung von Schiller's „Maria Stuart", die vor leider nur mäßig besetztem Hause stattfand und namentlich von Damen besucht war, bot ein recht interessantes Gastspiel des Fräulein Ernestine Rosen aus Bremen in der Rolle der Elisabeth. Die Gästin, die es verstand, sich dem Ensemble vortrefflich einzufügen, hatte neben Fräulein Charlotte v. Schultz als Maria keinen leichten Stand; ihre wohldurchdachte und gut abgerundete Darstellung bedeutet einen um so höher einzuschätzbaren Erfolg, als sie ihrer Partnerin durchaus ebenbürtig war. Die Begegnungsscene und die Schlußauftritte des fünften Aktes stehen ihre Befähigung für das Fach der Heldenmütter im besten Lichte erscheinen. Ein Abschlußurtheil über die Frage, ob es wünschenswerth sei, Fräulein Rosen für unsere Stadtbühne zu gewinnen, möchten wir unter vorläufiger Bejahung noch aufschieben, bis die Debütantin Gelegenheit gehabt haben wird, auch in Konversationsstücken ihr Können zu zeigen. -d.

Thalia-Theater.

Im Thalia-Theater kam gestern Leo Tolstoi zu Worte. Sein Name übte eine mächtige Anziehung aus, in dichten Scharen war das Publikum herbeigeströmt, fast bis auf den letzten Platz das Theater füllend. Und man hat die Aufführung seines Stückes aus dem russischen Volksleben „Die Macht der Finsterniß" auch mit lebhaftem Beifall begleitet, ja, es gab sogar Blumenkränze, aber trotzdem schien es mir, als ob viele von dem Werke Tolstoi's nicht sehr erbaut gewesen wären. In der That, ein großer Theil des Publikums fühlte sich peinlich berührt durch die furchtbaren Vorgänge auf der Bühne, fühlte nichts anderes als Grauen und man konnte des öfteren der Frage begegnen: „Muß es denn sein, daß man uns soviel des Widerwärtigen und Gräßlichen vor Augen führt? Wir gehen doch zu unserem Vergnügen ins Theater!"

Ja, muß es denn sein? Und darf es sein innerhalb der Grenzen der dramatischen Kunst? Man kann in diesem speziellen Falle vielleicht darauf Antwort geben, ohne die durch die Modernen in Fluß gekommene prinzipielle Frage zu berühren, ob es statthaft ist, sich des Gräßlichen und Abstoßenden auf der Bühne überhaupt zu bedienen. Wir werden uns nachher über jene Antwort unterhalten können, zunächst aber möchten wir uns mit einer Skizzirung des Inhalts dieses Volksdramas beschäftigen. Es führt uns auf das russische Dorf, wo wir den reichen Bauer Peter kennen lernen, der kränklich und in zweiter Ehe Gatte einer putzsüchtigen und eitlen Frau, Namens Anissja, ist. Peter hat auch einen Knecht in seinen Diensten, den 25jährigen Nikita, der allen Weibern den Kopf verdreht, besonders der Anissja, die ein ernstes Liebesverhältniß mit ihm unterhält. Nikita ist ein charakterschwacher Bursche ohne Halt, der nur für die Weiber lebt und sich von ihnen beeinflussen und gängeln läßt. Sein Vater, Akim mit Namen, ist ein einfacher gottesfürchtiger Bauer, seine Mutter Matrena dagegen entpuppt sich als skrupellose Intriguantin und Gelegenheitsmacherin. Matrena überredet Anissja, ihren kränklichen Gatten zu vergiften und Nikita zu heirathen. Anissja thut's, aber ihre neue Ehe mit Nikita ist sehr unglücklich; Nikita liegt ständig in den Schänken und verführt außerdem Akulina, Anissja's Stieftochter — es ist ein unsäglich trauriges Familienbild, das sich hier bietet. Schließlich wird Akulina sogar Mutter, und Matrena sowie Anissja beschließen, das Kind zu tödten, damit Akulina makellos vor der Welt dastehe und sich verheirathen kann — was in dem sehnsüchtigen Wunsche der Anissja liegt, denn sie kriegt dadurch die glücklichere Nebenbuhlerin aus dem Hause. Die Tödtung des Kindes muß jedoch Nikita vornehmen, Mutter und Gattin überreden ihn dazu und er zermalmt das Kind und verscharrt es in den Keller. Fast noch gräßlicher wie diese Vorgänge selbst es sind, ist die kühle Rücksichtslosigkeit, die die beiden Frauen dabei bewahren, keine Regung eines menschlichen Gefühles äußert sich in ihnen. Aber Nikita ist nicht aus demselben harten Holze geschnitzt, in ihm nagt die Reue, die Schuld drückt ihn zu Boden und als kurz darauf Akulina ihre Hochzeit feiert, da tritt Nikita vor die Hochzeitsgesellschaft hin, legt ein Bekenntniß seiner Verbrechen ab und überliefert sich selbst der Gerechtigkeit.

Man sieht aus dem allen, daß das Werk wirklich sehr viel des Grauenvollen enthält und dieses Grauenhafte wirkt noch intensiver auf uns, weil das Milieu, weil alle Gestalten so lebenswahr geschaffen sind, daß wir an ihre Existenz und ihre Thaten glauben. Und warum zeigt uns Tolstoi nun so viel des Entsetzlichen? Wir kommen leicht darauf, wenn wir den Untertitel der „Macht der Finsterniß" lesen, der da lautet: „Reiche dem Bösen einen Finger, so faßt er die ganze Hand." Tolstoi will uns zeigen, wie eine Schuld immer die andere gebären muß, wie die nächste immer größer wird als die vorangegangene, und er bedarf bei der fortgesetzten Steigerung der furchtbarsten Verbrechen. Aber das ist es nicht allein, was Tolstoi will; er will noch viel mehr. Er ruft uns nicht ins Theater, um uns zu unterhalten und sich selbst darüber zu erfreuen, wenn es ihm gelingt — nein! Er tritt vor uns hin als ein Bußprediger, dem es ganz gleich ist, ob wir für ihn in die Hände klatschen oder nicht. Er will keinen Beifall, sondern er will die Menschheit aufrufen zur Buße und Zerknirschung, und er weiß, daß sie hartkörnig ist. Er weiß, daß nur die furchtbarsten und erschütterndsten Accente sie aufrütteln und auf seine weltumgewühlte Rede hören machen werden. Darum verbündet er sich mit allen Schrecken des Grauens, um desto tiefer zu wirken. Und aufwühlend und erschütternd hat er gewirkt mit seiner „Macht der Finsterniß". Bismarck's innerste Hexe weiß er zu bringen, und er bringt es zuwege, daß wir ernsthaft zuhören, wenn er die uns sonst so schrecklich trivial klingende Lehre verkündet, daß der Böse die ganze Hand faßt, wenn wir ihm einen Finger reichen.

Das zu erreichen vermag aber auch nur ein Mann, der zugleich ein Dichter von höchsten Fähigkeiten ist. Tolstoi ist ein solcher Dichter, seine Personen sind echt und lebendig, seine Welt ist wirklich und wahr. Auch der Aufbau seines Dramas ist technisch geradezu vollendet. Die Darstellung ließ manches zu wünschen übrig. Unser Gast, Magda Halden aus Dresden faßte die Anissja ziemlich gutartig auf, sie ist ihr nur das durch ihre Liebe bethörte Weib. Anissja erscheint in dieser Auffassung etwas weniger unsympathisch, aber das Bösartige, das Tolstoi in die Figur hineingelegt hat, kommt dadurch nicht genügend zum Ausdruck. Ganz und gar weiblicher Theaterbösewicht, allzusehr nach der Schablone war die Matrena von Ottilie Wangemann. Allzu oberflächlich hatte Julius Irwin den Nikita einstudirt, er ging nirgends in die Tiefe. Gut war Ernst v. d. Heyden als Nikita's ehrlicher Vater; Grentzer wurde als Benefiziant auch durch verschiedene Kranzspenden ausgezeichnet.

Wenn die Aufführung jedoch auch mancherlei Schwächen erkennen ließ, so verdient Direktor Mauthner doch Dank dafür, daß er es trotz seines bescheidenen Ensembles gewagt hat, uns mit dem Werke Tolstoi's bekannt zu machen; er hat in unserem Theaterleben damit einen der interessantesten Abende dieser Saison geschaffen. H. G.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission. Sitzung am Donnerstag, den 25. April cr., nachm. 5 Uhr, im Kommissionszimmer. Tagesordnung: 1. Haushaltsplan für 1901/2 Kap. XIII. Beschlußfassung über die von der Baukommission vorberathenen Abtheilungen. 2. Haushaltsplan für das Elektrizitätswerk für 1901/2. 3. Antrag auf Beilegung der Beamteneigenschaft an einen Angestellten bei der Stadtgärtnerei. 4. Antrag auf Mittelbewilligung an den Centralverein zur Fürsorge für die schulentlassene Jugend. 5. Anträge auf Landerwerbungen an der Merseburgerstraße. 6. Antrag auf Uebernahme von Grunderwerbskosten. 7. Antrag auf Bewilligung von Kosten für Reparatur des Leipziger Thurmes. 8. Antrag auf Erwerb von Land in Trotha. 9. Antrag auf Erwerb von Straßenland am Steinweg. 10. Sonstige Eingänge.

Gerichtsverhandlungen.

-w. Elberfeld, 23. April. In der neuesten Verhandlung des Militärdefreiungsprozesses gelangte ein Physikatsattest zur Verlesung, nach welchem der als Zeuge geladene Generalarzt a. D. Dr. Lindemann krankheitshalber nicht erscheinen könne. Sodann wurde wieder eine Reihe von Fällen behandelt, in denen Baumann beschuldigt wird, mit Gestellungspflichtigen nach Münster und Bielchweiler zur Musterung gefahren zu sein und denselben auch Pillen gegeben zu haben. Baumann behauptet, von alledem nichts zu wissen. Auf eine Bemerkung des Zeugen Sanitätsraths Dr. Holzschneider-Cronenberg erklärte der Erste Staatsanwalt Jonen, es bestehe lediglich gegen Dr. Schimmel und Dr. Lindemann der Verdacht, mit Baumann in Verbindung gestanden zu haben, alle anderen Aerzte seien getäuscht worden. Die Verhandlung beamtete, festzustellen, ob der Verdacht gegen Schimmel und Lindemann begründet sei, oder ob sie auch getäuscht wurden. Hierauf wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

* Hamburg, 21. April. Das Altonaer Schwurgericht verurtheilte nach zweitägiger Verhandlung den Knecht Hohndorf wegen Sittlichkeitsverbrechens mit tödtlichem Ausgang zu 15 Jahren Zuchthaus. Es handelt sich um den an einem zehnjährigen Mädchen in Ihrhoe begangenen Lustmord.

* Köln, 21. April. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der Erziehungsgehilfe Hermann Lenk wegen brutaler Ueberschreitung des Züchtigungsrechts zu verantworten. An einem Januarabend hatte im evangelischen Waisenhaus ein siebenjähriger Waisenknabe einige Stückchen Kohle in den Ofen des Schlafsaales gelegt. Deshalb wurde das schwächliche Kind von dem Angeklagten mit einem Rohrstock so schwer mißhandelt, daß der als Sachverständiger vernommene Arzt erklären mußte: er habe noch nie etwas Derartiges gesehen; vom Halse bis zum Gesäß hinunter sei der Rücken mit blutigen Striemen bedeckt gewesen; am linken Oberschenkel habe das Kind eine dicke Blutbeule erhalten. Da der Angeklagte noch unbestraft war, erkannte das Gericht nur auf eine Geldstrafe von 100 M.

* Oppeln, 23. April. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Postbeamten Franz Dymarczik wegen Unterschlagung von Postgeldern und Packeten in 62 Fällen zu 4 Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen.

* Wien, 24. April. Die Revisionsverhandlung im Prozeß Hilsner hat gestern in Wien begonnen. Hilsner war, wie man sich erinnert, wegen eines angeblich an einem Mädchen in Polna (Böhmen) begangenen Mordes zuerst in Kuttenberg und dann nach Aufhebung dieses Urtheils vom Schwurgericht zu Pisek zum Tode verurtheilt worden. Auch gegen das Urtheil des Piseker Schwurgerichts hat der Angeklagte Revision angemeldet, so daß sich jetzt der Oberste Gerichts- und Kassationshof mit der Angelegenheit zu beschäftigen hatte. Die Revision des Angeklagten wurde verworfen.

Bettinletts wie bekannt tadellose, absolut federdichte Waare in großer Auswahl zu sehr billigen festen Preisen.
Partie hochfeine schneeweiße geschlossene Gänsefedern mit Daunen das Pfd. nur 3 Mk. sonst 4 Mk.
Partie federfreie Gänsedaunen nur 5 Mk. 50 Pfg. das Pfund empfiehlt
Gustav Jahme, Halle a. S., Poststraße 18.
Grösstes Betten- und Bettfedern-Special-Geschäft am Platze.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010424035/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 N. **E** — 5.45 N. **P** — 7.50 N. S. 1-3. ● **B** — 9.59 N. D. 1-2. **Bd** — 10.24 N. **P** — 10.48 N. S. 1-3. ● **B** — 11.22 N. S. 1-3. ● **Bd** — 1.09 N. D. 1-2. — 1.18 N. **E** — 2.20 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.39 N. **E** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.45 N. S. 1-3. ● **B** — 9.50 Nb. [fährt bis Kösen]. — 10.58 Nb. D. 1-2. ● **B** [nach Stuttgart und Wiesbad.]. — 11.31 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.46 Nb. **P** — 12.30 Nb. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 N. S. 1-3. ● **E** — 4.27 N. D. 1-2 **Bd** — 6.56 N. D. 1-2. ● **B** — 7.03 N. **P** — 9.06 N. S. 1-3. ● **B** — 11.15 N. **B** — 2.10 N. **P** — 2.46 N. D. 1-2. **Bd** — 4.35 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.45 N. **P** — 8.24 Nb. S. 1-3. ● — 8.50 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.25 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Nb. **P**.

Leipzig. 2.57 N. **P** — 4.33 N. — 5.43 N. — 7.30 N. **Bd** — 7.47 N. S. 1-3. ● **Bd** — 8.30 N. S. 1-3. ● **Bd** — 9.15 N. **E** — 10.22 N. **P** — 10.48 N. S. 1-3. ● **Bd** — 11.49 N. — 1.43 N. **P** — 3.26 N. **P** — 5.07 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. ● **Bd** — 6.30 N. — 7.16 Nb. **P** — 9.42 Nb. **P** — 11.10 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 N. **P** — 7.00 N. **P** — 10.00 N. **P** — 11.13 N. S. 1-3. ● **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.45 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 8.51 Nb. **P** — 10.49 Nb. **S. 1-3. ● Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.25 N. **P** — 6.57 N. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.10 N. **P** — 11.00 N. S. 1-3. ● **Bd** — 12.00 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 2.15 N. **P** — 3.54 N. D. 1-2 ● **Bd** — 6.00 N. **P** — 9.30 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 11.31 Nb. **P**.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 N. **P** — 7.55 N. **P** — 11.32 N. **P** — 1.33 N. S. 1-3 ● **Bd** — 3.42 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.37 Nb. **P** [ab Halberstadt Schnellzug].

Coran-Guben. 7.35 N. S. 1-3 ● **Bd** — 7.50 N. **P** — 11.34 N. **B** — 2.48 N. S. 1-3. ● **P** — 6.23 N. **P** — 11.25 Nb. **P** [fährt bis Zorgau].

Hettstedt. 6.46 N. **P** — 10.00 N. — 2.00 N. **P** — 3.00 N. [bis Dölau; fährt nur Sonn- und Festtags]. — 7.30 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 N. S. 1-3 ● [von München über Zeitz]. — 4.23 N. D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. [kommt von Merseburg]. — 6.34 N. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 N. D. 1-2. ● **B** [von Stuttgart u. Mainzl]. — 9.2 N. S. 1-3 **B** — 9.51 N. **E** — 12.38 N. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. ● **B** — 4.31 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.05 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. ● **Bd** — 8.20 Nb. S. 1-3. ● **B** [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. **Bd** — 9.21 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.55 Nb. **P**.

Berlin. 3.19 N. — 4.37 N. **P** — 7.38 N. [kommt von Wittenberg]. — 9.55 N. D. 1-2. **Bd** — 10.16 N. **P** — 10.44 N. S. 1-3. — 11.18 N. S. 1-3. **Bd** — 1.05 N. D. 1-2. **B** — 2.00 N. **B** — 3.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Nb. S. 1-3. ● **P** — 9.10 Nb. **B** — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. **P** — 11.27 Nb. D. 1-2. **Bd**.

Leipzig. 4.45 N. **P** — 6.37 N. — 6.50 N. **P** — 7.46 N. — 9.51 N. **P** — 10.40 N. — 11.10 N. S. 1-2. ● **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. ● **Bd** — 3.37 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 6.29 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. S. 1-3. ● **P** — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. **P** — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. **P** — 10.45 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.11 Nb. **P**.

Magdeburg. 2.45 N. **P** — 7.30 N. [kommt von Köthen]. — 7.42 N. S. 1-3. ● **Bd** — 8.27 N. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 N. **P** — 10.39 N. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.21 N. — 5.03 N. S. 1-3. ● **Bd** — 7 Nb. **P** — 9.14 Nb. **P** — 11.04 Nb. S. 1-3. ● **Bd**.

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 N. **P** — 7.20 N. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 N. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● **P** — 10.27 Nb. **P**.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 N. [kommt von Elmern und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 N. **P** [von Halberstadt]. — 10.13 N. **E** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. ● **Bd** — 9.14 Nb. **P** — 11.38 Nb. **P**.

Coran-Guben. 7.26 N. **P** [kommt von Zorgau]. — 10.16 N. **P** — 1.2 N. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.38 Nb. **P** — 10.17 Nb. — 10.28 Nb. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.30 N. — 12.25 N. **P** — 4.20 N. [von Dölau; fährt nur Sonn- und Festtags]. — 5.21 N. — 9.05 Nb. **P**.

B. = Schnellzug. **D.** = Durchgangszug. — **Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen** Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrausweisen sich befinden, die mit dem Ausdruck „Giltig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten. — **Die mit einem ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einfähiger Gewehre freigegeben.**

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sobald eine Auffleferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe ꝛc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnhofpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnpostzügen eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 22. bis 23. April.

Hotel Stadt Hamburg. Baron Scharf v. Ganerstädt a. Schmarkleben. Fabrikbesitzer Jul. Lemor u. Frau a. Breslau. Direktor Wünsche u. Frau a. Greiffenberg. Geh. Regierungsrath D. K. Kraut a. Hannover. Reg.-Assessor Dr. Oebl a. Gera. Referendar Dr. Hugo Lindheimer a. Frankfurt a/M. Domänenpächter Otto Pütsch a. Wendelstein. Baumstr. Küchler a. Wermelskirchen. Schriftsteller Dr. Bruno Wille a. Berlin. stud. jur. Kurt Boer a. Sondershausen, Job. Lummer a. Gera. Landwirthe: v. Schweinitz a. Kassel, F. Schmidtmann a. Wilhelmshöhe. Architekt J. P. D. Schwensen a. Kopenhagen. E. Delius a. Bielefeld. Frau Theodor Halbrock und Tochter a. Bielefeld. Fabrikant Kuntze aus Aschersleben. Kaufleute: Herm. Freund, B. Markwald, M. Hagelberg, Job. Loick, Hans Boranski, Eberhardt, Wendt, Hugo Schleisinger a. Berlin, G. Baumeister a. Frankfurt a/M., Fr. M. Rafenberg a. Hannover, Otto Schauermann aus Mainz, E. Herdieckerhoff a. Hamburg, B. v. Sucherzenski a. Chemnitz, Leop. Leyserson a. Cresefeld, Carl Döbner a. Eisenach, Hennigk a. Magdeburg, Arthur Leutbold aus Dresden.

Carl Steckner

Halle a. S.

Gegründet 1851 **Fernsprecher Nr. 9**

empfiehlt

Aparte Neuheiten in Wasch-Stoffen

für Damen-Blousen und -Kleider.

Knorr's

Hafermehl
Hafergrütze
Erbsenmehl
Grünkernmehl
Buchweizenmehl
Tapioca C. H. K.
Erbswurst
Suppentafeln
Maccaroni
empfiehlt
Max Bernstein, Geiststraße.

Grassamen,
beste Qualität, sowie Gemüse- und Blumensamen (Erfurter) empfiehlt
G. Herz, Handelsgärtner, Harz 42.

Umtausch gern gestattet

Lange Damen-Uhrketten
(Fächerketten)
in ächt Gold
zu 30, 35, 40, 45, 48, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 90, 100, 120 M.
in Charniergold
zu 21, 24, 25, 27, 30, 35 u. 36 M.
in Gold aufgewalzt
auf Silber
zu 13½ 15 16½, 18, 20 und 25 M.
in amerik. Double
zu 9, 10, 12, 13½ u. 15 M.
in feuervergoldet
zu 3, 4½, 5, 6, 7½ u. 9 M.
halte ich in nur solchen, haltbaren u. seit vielen Jahren erprobten Fabrikaten stets vorräthig.
Nur gediegene, solide Fabrikate. Entsprechend Commende strenge reelle Bedienung.
F. R. Tittel,
Juwelier.
Uhrketten-Bestandtheile.

Für Gartenbesitzer.
Gartenschläuche von größter Dauerhaftigkeit empfiehlt billigst
Max Reschke, Marienstr. 20, Lieferant der königl. und städtischen Gartenanlagen.

Jeden Donnerstag und Montag **Schlachtefest.** Bernhard Borgis, Domplatz 10.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** Franz Hanf, Rannische Straße 11.

Jeden Donnerstag **Schlachtefest.** A. Wilde, Anhalter Straße 4.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Rothen Thurm" in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steinthor (Walhalla).
Alle fünf sind desinficirt von früh ½6 Uhr an.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Rindfleischbrühe, Selterwasser, Limonade — an 5 Pfg.
in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Täglich frisch gestochenen Spargel
empfiehlt Crölwitzer Knochenkohlen- und Chemische Fabrik.

400—500 Ctr.
Magnum bonum-Samenkartoffeln à 2 Mark ab Bahnhof hier hat sofort abzugeben
Rittergut Radis.

Futterkartoffeln
offerirt Rittergut Körbisdorf bei Station Wernsdorf (Merseburg-Micheln. Bahn).

Crystallzucker
verkaufen in Säcken und Kisten
Köhne, Lücke & Böckelmann,
Zuckerfabrik Ascudori.

Torfmull, Torfstreu
liefern billigst Zoern & Steinert, Magdeburger Straße 57.

Lebende Thiere,
aber nur männl. Geschlechts, und zwar folgende: Maulwürfe, Ratten, Igel, Hamster, gr. Fledermäuse, Eidechsen, Kröten kauft das
Zoologische Institut, Domplatz 4.

Stottern,
von 10—12 und 3—5 Uhr entgegen.
Stammelu, Lispeln. Unsere Wohnung nebst Pension befindet sich jetzt Steinstraße 29 a, II. Weitere Anmeldungen zur Kur nehme hierselbst persönliche Leitung des Direktors R. S. Scheer (aus Wiesbaden).

Cosmopolitan Correspondence Club (Internationale Briefwechsel-Vereinigung) sucht überall Mitglieder. Ausführlicher Prospekt und Drucksache gegen 20 Pf. Marken. Zu adressiren: C. C. C. Germania-Gebäude, Milwaukee, Wis. U. S. A.

Candidat,
der in besten Häusern unterrichtet hat, mit la. Referenzen, ertheilt gründl. Nachhilfestunden in Mathematik und den neuen und alten Sprachen. Honorar nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter Th 751 an die Exped. d. Ztg.

Volontair wünscht
Privatunterricht im Maschinen-Zeichnen und Mathematik zur Vorbereitung für Technikum-Besuch. Anerbieten unter B. a. 9155 an Rud. Mosse, Halle a/S.

Grdl. Klavierunterricht,
aber nur i. begabte u. fleißige Schüler, (1 Mark) Wörmlitzer Str. 93, I. r.

Hilfe gegen Blutstock. Hagen, Hamburg, Pinneb. Weg 12.

Feinen Damenputz
fertigt und empf. billig, garn. chic 50 ₰ ff. Strohhüte von 75 ₰ an.
E. Wernicke, Prinzenst. 15, a/Bahnh.

Maurerarbeiten, Hoch- und Tiefbau, werden angen. A. Vogel, Böllberg 49.

Feine Damen- u. Kindergarderobe
fertigt preiswerth Louise Müller, Große Steinstraße 29a, II.

Wäschestücken wird billig und gut ausgeführt Rannische Str. 15, I. l.

Privat-Mittagstisch Gr. Märkerstr. 20, I r.

Gartenmöbel, Stühle v. 2 M. an, Friedhofsbänke, Eisschränke besser u. neuester Construction.
Gustav Rensch, Poststraße 9/10.

Gasmotore.
Mehrere gebrauchte von uns in Zahlung genommene Deutzer Gasmotore von 1—8 Pferdestärken, in unseren Werkstätten vollständig neu hergerichtet, unter Garantie preiswerth abzugeben.
Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Verkaufsstelle Leipzig, Georgi-Ring 19.

Marr., Soyhas polst. auf. Marquiers fert. F. Hader, Anhalterstr. 5.

27 altd. Chamotteöfen,
3½ mal 2 mal 9½ hoch sofort abzugeben für à 54,00 M. franco Bahnhof Halle. Offerten unter B. h. 9184 an Rudolf Mosse, Brüderstraße.

Stufenleitern Gr. Märkerstr. 23.

Hobelbank verkauft Forsterstr. 47, II. l.

Für Restaurateure.
Ein fast neues franz. Billard (Eiche) mit allem Zubehör u. ein neuer Musikautomat sehr billig zu verkaufen.
B. Wolff, Bernburg, Lindenstr. 20.

Gute Violine mit Kasten billig zu verkaufen Augustastraße 13, I.

C. L. Blau,
gegründet 1843.
Grösste Auswahl feinster Torten.

Gebr. Geldschrank u. 1 Eisschrank
sucht M. Kliemann, Leipzig, Langestr. 15.

2 runde Stammtische, Flaschenschrank, Pianino, 3 Wiener Stühle, Schlafsopha sofort zu kaufen gesucht Plannerhöhe 52, I.

Ich habe mich als Specialarzt f. Nerven- u. Gemüthskranke niedergelassen.
Prof. Dr. G. Aschaffenburg,
Sprechst. 2½—4 Uhr, Sonntags 9—10.
Händelstrasse 21, I.

Impfe Mittwochs und Sonnabends 2—3 Uhr.
Dr. Fr. Fischer, Friedrichstrasse 14.

Bei Herzleiden, Nervosität,
Blutarmuth ꝛc. ärztlich empfohlen Dr. Schramm's & Co. patentirte Kohlensäure-Bäder, à St. 2 M. 6 St. 10,50, Dampfbäder ꝛc. Massage in u. außer d. Hause. Central-Bad, Gr. Ulrichstr. 62, nahe Markt.

Tüchtige Massage für Herren u. Damen Meckelstr. 2, II.

Ich bitte

beachten Sie das Schaufenster der Schirmfabrik von **F. B. Heinzel,** Leipzigerstr. 98.
Dort sind jetzt reizend schöne **Neuheiten** in **Damen-Sonnen-Schirmen** sehr preiswerth ausgestellt.
Sonnenschirm-Bezüge auf Wunsch in 1 Stunde.

Komme bald. H. Gruß u. s. w.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Otto Grosch und Frau.
Halle, den 22. April 1901.

Todes-Anzeige.
Gestern Morgen 5½ Uhr entschlief sanft unsere liebe, gute Mutter und Schwester,
verw. Frau Sanitätsrath
Emmy Schlatt
geb. Niemann.
Um stilles Beileid bitten
Halle a. S., 24. April 1901.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag den 26. April, früh 10 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.
Allen lieben Freunden und Bekannten, den Herren Vorstehern, Beamten, Beamtinnen und Unterbeamten des Kaiserlichen Telegraphenamtes, welche unsern theuren Entschlafenen zur letzten Ruhestätte geleiteten und seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, insbesondere Herrn Pastor Rietschmann für die trostreichen Worte am Grabe sagen ihren tiefgefühltesten Dank
verw. Frau Anna Marosky und Kinder.

Danksagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Pasche für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Jahn für den erhebenden Gesang, allen Herren für das ehrenvolle Geleit, sowie Herrn Musikdirektor Gerlach für die zu Herzen gehende Trauermusik.
Bruckdorf, den 24. April 1901.
Familie Becke.

Mitten in seiner Berufsthätigkeit wurde unser Geschäftsführer
Oskar Jaeger
plötzlich vom Tode ereilt. Wir betrauern in ihm einen treuen, gewissenhaften Mann, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.
Halle a. S., den 24. April 1901.
Wilhelm Rauchfuss' Brauereien Halle und Giebichenstein,
Actien-Gesellschaft zu Halle (Saale).
Müller.

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter
Caroline Jungblut geb. Mauer
sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.
Halle a. S., den 24. April 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010424035/fragment/page=0003

Hallesche Union Actien-Gesellschaft, Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede vorm. Vaass & Littmann, H. W. Seiffert und Wolff & Meinel.

Zu einer am **Dienstag, 14. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr,** zu **Halle a. S.** im Grand-Hotel Bode, Magdeburger Strasse 65, stattfindenden **ausserordentlichen Generalversammlung** werden die Actionäre unserer Gesellschaft gemäss § 21 des Gesellschafts-Statuts hierdurch eingeladen.

Diejenigen Actionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben ihre Actien oder die Depotscheine der Reichsbank über ihre Actien spätestens bis zum 11. Mai 1901, Abends 6 Uhr, bei der **Gesellschaftskasse zu Halle a. S.,** Dessauer Strasse 5, oder bei dem Bankhause **Leopold Friedmann, Berlin S., Oranienstrasse 69** mit **doppeltem Nummern-Verzeichniss** zu deponiren. Ein Exemplar des Verzeichnisses wird, mit einem Stempel der Hinterlegungsstelle und einem Vermerk über den hinterlegten Actienbetrag des betreffenden Actionärs versehen, zurückgegeben und dient als Legitimation zum Eintritt in die Versammlung.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über Herabsetzung des Actienkapitals um M. 2,500,000 nominal durch Austausch der im Besitz der Gesellschaft befindlichen nom. M. 2,500,000 Actien der Wegelin & Hübner Actiengesellschaft gegen einen gleich hohen Nominalbetrag Actien der Halleschen Union Actiengesellschaft unter Zuzahlung von 45% des Nominalbetrages der letzteren: Festsetzung des Zweckes der Herabsetzung, der Art der Ausführung derselben und der zur Durchführung erforderlichen Massregeln, insbesondere Genehmigung eines mit einem Bankhause behufs Durchführung des Umtausches der Actien abzuschliessenden Vertrages.
2. Beschlussfassung über Uebertragung des Vermögens der Gesellschaft als Ganzes an die Actiengesellschaft Wegelin & Hübner gegen Gewährung von 1350 Inhaber-Actien der letzteren Gesellschaft über je M. 1000, welche vom 1. Januar 1901 ab dividendenberechtigt sind, unter der Voraussetzung, dass eine Liquidation des Vermögens der Halleschen Union Actiengesellschaft nicht stattfindet. — Genehmigung des über die Ausführung dieser Uebertragung zwischen beiden Actiengesellschaften abzuschliessenden Vertrages.

Halle a. S., 17. April 1901.

Der Vorstand.

Hermann Steinke. H. Seiffert.

Gerichtlicher Verkauf.

Das zur **Otto Korth'schen Konkursmasse** in **Halle a. S.** gehörige Waarenlager, bestehend aus: **Schuhmacher-, Sattlerleder** und **Bedarfsartikeln,** abgeschätzt in Höhe von **13372,16 Mk.,** beabsichtige ich **im Ganzen** zu verkaufen und sind schriftliche Gebote hierauf bis zum 27. April d. Js. in meinem Comptoir, Wettiner Straße 5, niederzulegen. Die Besichtigung der Waaren und Einsicht des Verzeichnisses kann am 24., 25 und 26. April d. Js., Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 4—6 Uhr im Korth'schen Geschäftslokal, Brüderstraße 13, erfolgen.

Halle a. S. Hugo Schmidt, Konkursverwalter.

Gummi-Gartenschläuche

mit und ohne Metallspiral-Umlage empfehle in bester, haltbarster Qualität. Defekte Schläuche werden zur Reparatur übernommen.

Ferd. Dehne, Gr. Steinstr. 15.

Apfelwein

von **Gebr. Freyeisen,** Sachsenhausen. Deutschlands feinste Marke. Niederlage bei **Wilhelm Pfeiffer, Halle a. S.,** Ludwig Wuchererstraße 76, Ecke Lessingstraße.

Pressstein fabrik Nietleben.

Die Campagne ist eröffnet, daher **ausgesiebte Knorpel- und Nußkohle** (Bäckerkohle) wieder zu haben.

Fernruf: Amt Halle 843. **Paul Heydenreich.**

Gas-Coaks.

Große Posten hat auf Abschluß billig abzugeben.

J. G. Herrmann, Leipzig,

Kohlenstraße 4. Tel. 3105.

Das beste tägliche Getränk.

van Houten's Cacao

Nahrhaft und wohlschmeckend.

Bitte!

Wie in früheren Jahren bitten wir unsere Mitbürger auch jetzt, uns **abgelegte Kleidungsstücke** beim **Schulwerk** zur Vertheilung an Bedürftige zuwenden zu wollen.

Auf kurze Mittheilung an Herrn **F. Böge, Alte Promenade 26,** oder unserm **Arbeitsnachweis, Kl. Klausstr. 14,** werden die Sachen zu jeder gew. Zeit durch eine legitimirte Persönlichkeit abgeholt.

Hochachtungsvoll und ergebenst

II. Abtheilung des Vereins für Volkswohl.

Dr. Bangert, Vorsitzender.

Erste Handelsschule zu Halle,

R. Gollasch, Forsterstr. 51. — Siebzehntes Schuljahr.

Buchführung, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Schönschreiben, Französisch 2c. **Gediegene und schnelle Erfolge. Kostenlose Stellenvermittelung.**

Wildbad.

Württembergischer Schwarzwald, Endstation der Linie Pforzheim-Wildbad.

Warmquellen (37° C.) **mit natürlicher, der Blutwärme des menschlichen Körpers angemessener Temperatur.**

Seit Jahrhunderten bewährte Heilerfolge bei: Rheumatismus, u. Gicht, Nerven- u. Rückenmarksleiden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen v. Verletzungen u. Verwundungen, Leiden der Knochen und Gelenke, Verdauungsstörungen, Katarrhen der Luftwege, Hautkrankheiten, Frauenkrankheiten, Erschöpfung der Kräfte etc.

Einzel- und Gesellschafts-Thermal-Bäder in vornehmen Räumen.

Weitere Kurmittel: Dampf- u. Heissluftbäder, Heilgymnastik, Elektrotherapie, Massage. — Luftkurort, 400 m üb. d. M. Herrliche Tannenwälder, Waldwege u. Anlagen a. d. Enz, hervorragendes Kurorchester, Theater, Lesesäle, Fischerei, sonstige Vergnügungen, Spiele etc. **Kurgebrauch während des ganzen Jahres.** Hauptsaison vom Mai bis Oktober, Frühjahrskur in den Monaten Mai und Juni wird besonders empfohlen, angenehmer, ruhiger Aufenthalt im September. Gute Hotels und Privatwohnungen für alle Verhältnisse. Prospekte und jede gewünschte Auskunft durch d. *Kgl. Badverwaltung* oder das *Stadtschultheissenamt.*

Luftkurort und Sommerfrische Kranichfeld in Thür.

Weltbekannt durch den großen Brand 1899. — Station der Weimar-Berka-Kranichfelder Eisenbahn, je 20 km von Erfurt, Weimar-Rudolstadt entfernt. 307 m über dem Meeresspiegel. Von meilenweiten Wäldern umgeben. Vorzügliches Quellenwasser. Elektrische Beleuchtung. Forellenfischerei. Schöne neue Logis! Auch sind schöne Bauplätze in und außerhalb der Stadt vorhanden. Führer versendet und Auskunft ertheilt

Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Abendunterhaltung

Donnerstag den 25. April 1901, Abends 8 Uhr im großen Saal der **„Kaisershöhe"**

zum Besten des Paulus kirchbaus.

„Rom und seine Bauten,"

etwa 100 Lichtbilder, entworfen mit dem großen Projektionsapparat der Photographischen Gesellschaft und erläuternder Vortrag von **P. Felix Riedel.**

Eingelegte Lieder und Gesänge.

Frau Professor M. Schmidt:

1. **„Jerusalem,"** Arie aus dem **„Paulus"** von F. Mendelssohn.
2. **„Kennst du das Land"** von Beethoven.
3. **„Aus alten Märchen"** von Schumann.

Fräulein M. Hering:

4. **„Die Himmel rühmen"** von Beethoven.
5. **„Ave Maria"** mit Violinbegleitung von Bach-Gounod.
6. **„Caecilia Metella"** von Henschel.

Eintrittskarten à 50 Pfg. und 1 Mk. zu haben in der Musikalienhandlung von **Hothan,** Gr. Steinstraße und abends an der Kasse.

Donnerstag den 25. April, Abends 8 Uhr im Saale des **„Evang. Vereinshauses"** (Kronprinz)

Vortrags-Abend von

Otto Kirsch,

Herzogl. Hofschauspieler aus Meiningen.

„Die Makkabäer," Trauerspiel von **Otto Ludwig.**

Karten nummerirt ℳ 2.50, nicht nummerirt ℳ 1.50 bei Herrn **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstraße 14. — Für Studirende beim Kassellan der Universität.

Neu renovirt. **Rest. zu den 2 Thürmen,** Geiststr. 23. Vorzügliche Ventilation.

Bringe meinen gut anerkannten **Mittagstisch** in empfehlende Erinnerung, von 12 bis 2½ Uhr zu 75 Pfg. und 1 Mk., im **Abonnement** 60 und 80 Pfg. Früh u. Abends **Stamm** zu kleinen Preisen.

ff. Bauer'sches Pilsner, ½10 15 Pfg.

ff. Bauer'sches Export (Nonnenbräu), ½10 15 Pfg.

Ergebenst **C. Schoke.**

Generalversammlung

des Gefängnißvereins für die Stadt Halle und Giebichenstein findet **Donnerstag den 2. Mai 1901,** Abends 6 Uhr im **„Goldenen Schiffchen"** statt. — Tagesordnung: 1) Kassen- und Geschäftsbericht. 2) Ergänzung des Vorstandes. 3) Anträge für zu zahlende Beiträge an Rettungsanstalten. 4) Statutenveränderungen.

Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Gabelsberger'scher Stenographen-Verein

Donnerstag 8 Uhr Abends **Sitzung** im **Sport-Hôtel, Gr. Steinstraße.**

Damenturnen:

Abth. IV. vom Allgem. Hall. Turnverein.

Uebungsstunden:

a) Montag Ab. 8—10 Uhr,

b) Donnerstag Abends 6—8 Uhr Schulturnhalle der Olearius straße.

Anmeldungen werden daselbst von der Turnlehrerin Frl. **Groh,** sowie vom Kassenwart, Photogr. **Steinmetz,** Gr. Ulrichstr. 50, entgegengenommen.

Männer-Turn-Verein.

Die gemeinsamen Turnübungen der Mitglieder u. Jugendturner finden Dienstag und Freitag Abend von 8—10 Uhr in der Turnhalle Charlottenstraße 15 statt. — Mittwoch Abend von 8—10 Uhr Turnen der Damen-Abtheilung. — Donnerstag Abend von 8—10 Uhr Turnen der Alte-Herren-Riege

Anmeldungen werden entgegengenommen in der Turnhalle und von den Herren Civil-Ingenieur Schreiber, Hedwigstr. 12, Schneidermstr. Hädicke, A. d. Univers. 2. u. Turnlehrer Pössler, (Grande'sche Stiftungen).

Humoristische Gesellschaft

wird zum 1. Pfingstfeiertag gesucht. Angebote unter **H. 1175** an die Exped. d. Ztg.

Donnerstag den 25. April Abends 8 Uhr im Saale des **„Neuen Theater"** Vortrag des 79jähr. Naturheilapostel

Vater Simoni

genannt P. Abraham a Santa Clara II über das besonders für Damen interessante Thema:

„Ursachen und Bekämpfung der Nervosität!"

Eintritt 50 ₰, Reserv. Sitz 1.50 ℳ. Vorverkauf in den Cigarrenh. **Steinbrecher & Jasper,** Markt u. Geiststr.

Ortskranken- und Sterbekasse

für das Schneidergewerbe zu Halle a. S.

Montag den 30. April 1901 Abends 8½ Uhr im Restaurant des Herrn **Kautzsch, Martinsberg 6**

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Bericht der Prüfungskommission.
3. Aerztegelegenheit.
4. Verschiedenes.

Hierzu ladet die Herren Arbeitgeber und Kassenmitglieder ergebenst ein

Der Vorstand.

Damen und Herren,

welche geneigt sind, einem gemischtchorigen Gesangverein beizutreten, werden ersucht, ihre Adressen unter **B. v. 9085** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße,** einzusenden.

Schwarzburg i/Th.

Hotel und Pension

Villa Trippstein,

direkt am Walde, neben der Post und 10 Minuten vom Bahnhof gelegen.

K. Busch, Inhaber.

Aufführung in Halle.

Die Macht der Finsterniß.

Volksdrama in 5 Akten von **L. N. Graf Tolstoi.**

Deutsch von F. Leoni.

(Bibliothek der Ges.-Litt. Nr. 178/179).

Geh. 50 Pfg., Leinenband 75 Pfg.

Otto Hendel Verlag. Halle S.

Stadttheater Halle

Donnerstag den 25. April

219. A. i. A. V. 3. B. 150. Roth.

Der Reserveleutnant.

(Der Militärstaat.)

Lustspiel in 4 Akten von Moser u. Trotha.

Personen.

Gustav Haller, Kommissionsrath	E. Scholing.
Mathilde, seine Frau	E. Rosen.
Resi, seine Tochter	E. Maitano.
August Nordmann, Gutsbesitzer	E. Schreiner.
Asta, seine Tochter	Fr. Runge.
Hans Vogel, Besitzer einer Chocoladenfabrik	E. Schreiner
Max Starke, Direktor	W. Faber.
Wolbemar Müller, Postsekretär	M. Schiefer.
Emmy, seine Frau	D. Wolfframm.
Rettig, Inspektor	O. Engelke.
Karl Lochmann, Diener	E. Stahlberg.
Bertha, Jungfer	A. Amberg.
Ein Unteroffizier	E. Lüßben.
Ein Gefreiter	W. Amberg.
Eine Modistin	H. Schumann.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Thalia-Theater.

Donnerstag: zum 26. Male

Flachsmann als Erzieher.

Die **Beamtenbilletts** sind nur bis **Sonnabend den 27.** incl. gültig.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Mr. **C. Reinsch** mit seiner großen Original-Cirkus-Scene (Schulpferde in allen Gangarten der hohen Schule u. dressirte Doggen). — Die **Kiefer**-Truppe (5 Personen), Elite-Parterre-Gymnastiker. — Die Gesellschaft **Sapin,** Pantomimen-Darsteller. (**Vor den Barbierladen.**) — Frères **Grisse,** Bravour-Kraft-Akrobaten. — Brothers **Fernando,** Equilibristen auf dem schwebenden Trapez. — Das **Aldow-Theo**-Trio, musikalisch-elektrische Fantasien. — Die 3 Schwestern **Walden,** „das Nordstern-Trio", deutsche Tanzsängerinnen. — Fräulein **Nuscha Melitta,** Gesangs-Soubrette. — Herr **Willy Zimmermann,** Original-Gesangs-Humorist und Komponisten-Darsteller.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Dir. **Friedr. Wiehle.**

Gänzlich neuer Spielplan.

7 Damen-Nummern 7.

3 Lars Larsen Sisters, Kunstturnerinnen am 3fachen Reck. — **Original-Noranas,** dressirte Kakadus, Arras-Papageien u. s. w. — **Martin Frank,** Humorist. — **Hedwig Wagner,** Liedersängerin. — **3 reizenden Babys,** Spring-Potpourri. — **Lena Wella,** Soubrette. — **Toni** und **Magda Narosch,** Gesang- und Tanz- — **Tichy-Trio,** Flammen-Duett. — menschen und diabolische Grotesque-Pantomime.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Täglich auf allgemeines Verlangen:

Freud u. Leid im Theaterbureau

mit vollständig neuer Besetzung.

Auswärtige Theater.

Donnerstag den 25. April 1901.

Weimar (Hoftheater): Der Generalfeldoberst.

Freitag den 26. April 1901.

Altenburg (Hofth.): Die Meistersinger.

Dessau (Hofth.): Tannhäuser.

Erfurt (Stadth.): Der Geigenmacher von Mittenwald.

Gotha (Hofth.): Dorf und Stadt.

Leipzig (Neues Th.): Die verkaufte Braut — Die Hand.

Leipzig (Altes Th.): Die officielle Frau.

Magdeburg (Stadth.): Regina.

Café Roland.

Jeden Abend

Zigeuner-Concert.

Großer Erfolg! Colossal amüsant!

Welt-Panorama.

Gr. Ulrichstr. 6, I., nur bis incl. Sonntag

Die königl. Schlösser

Potsdam, Babelsberg, Charlottenburg.

29. April bis 6. Mai: Thüringen.

Bad Neuenahr.

Broschüre über Kurverhältnisse, Zubereitungsrecepte d. Diätvorschriften für **Zuckerkranke**

gr. u. fr. b. d. Grand-Hôtel Rheinischer Hof.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010424035/fragment/page=0004